

## Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im Dezember 2004

– Vorläufiges Ergebnis –

Im Dezember 2004 wurden in Schleswig-Holstein 111 000 Schweine, 37 000 Rinder und 10 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren die Schlachtungen bei den Rindern um 29 %, bei den Schafen um 10 % und bei den Schweinen um 3 % gestiegen. Damit erhöhte sich die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen im Vergleich zum Dezember 2003 um 14 % auf 22 000 t. Im Dezember 2004 wurden in Hamburg 380 Rinder, knapp 350 Schweine und knapp 70 Schafe gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen lag bei 144 t.

Im gesamten Jahr 2004 nahmen in Schleswig-Holstein die gewerblichen Schlachtungen mit 1,83 Mill. Tieren gegenüber dem Jahr 2003 um 4 % zu. Die Zahl der Schlachtungen bei den Schweinen erhöhte sich um 2 % auf 1,31 Mill. Tiere, bei den Rindern um 12 % auf 395 000 Tiere und bei den Schafen um 5 % auf 119 000 Tiere gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen betrug 246 000 t und war um 6% höher als im Jahr 2003.

### Anmerkungen zur Methode

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Haus-schlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der 4. DVO zum Vieh- und Fleischgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1994 (BGBl. I S. 1302) mit einem Abzug von 2 % für Kühlverluste berechnet. Bei Kälbern werden zudem 5,5 % des Kaltgewichtes für die rechnerische Angleichung an die bei Großrindern übliche Schnittführung abgezogen (für Nieren, Nierenfett, Fleisch- und Fettabschnitte).

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

### Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/04 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

## Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Monat/Zeitraum	Insgesamt	Rinder				Kälber <sup>3</sup>	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
		Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen <sup>1</sup>					
<b>Hamburg</b>										
		<b>gewerbliche Schlachtungen</b>								
<b>Dezember 2004</b>	796	31	66	86	198	381	3	346	66	-
durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>4</sup>	x	275	336	294	277	291	144	91	22	-
Schlachtmenge <sup>4</sup>	144	9	22	25	55	111	0	32	1	-
		<b>Hausschlachtungen</b>								
<b>Dezember 2004</b>	32	-	1	-	7	8	-	23	-	1
Schlachtmenge <sup>4</sup>	5	-	0	-	2	2	-	2	-	0
<b>Schleswig-Holstein</b>										
		<b>gewerbliche Schlachtungen insgesamt</b>								
<b>Dezember 2004</b>	159 468	1 302	13 543	15 194	6 795	36 834	748	111 424	10 362	41
Veränderung gegenüber	9	x	23	26	38	29	x	3	10	-28
Dez. 2003	-2	22	-5	-5	-8	-5	45	-1	-9	-21
Nov. 2004	1 827 294	10 196	157 664	159 145	68 098	395 103	6 062	1 305 476	119 193	699
<b>Januar - Dezember 2004</b>	4	8	13	13	9	12	35	2	5	9
Veränderung gegenüber										-7
		<b>durchschnittliches Schlachtgewicht<sup>4</sup></b>								
<b>Dezember 2004</b>	x	275	336	294	277	305	144	91	22	18
		<b>Schlachtmenge<sup>4</sup> der gewerblichen Schlachtungen</b>								
<b>Dezember 2004</b>	21 767	359	4 546	4 460	1 882	11 247	108	10 171	225	1
Veränderung gegenüber	14	x	21	24	35	26	x	3	12	-28
Dez. 2003	-4	15	-7	-4	-8	-6	45	-1	-11	-21
Nov. 2004	246 411	3 150	54 235	47 388	19 129	123 902	876	118 801	2 618	13
<b>Januar - Dezember 2004</b>	6	7	11	11	7	10	38	2	10	9
Veränderung gegenüber										-7
		<b>Hausschlachtungen</b>								
<b>Dezember 2004</b>	663	17	39	30	99	185	6	321	150	1
Veränderung gegenüber	-7	89	30	15	-11	5	-	-16	4	-83
Dez. 2003	-44	-50	-30	-62	-50	-50	-67	-37	-47	-67
Nov. 2004										
<b>Dezember 2004</b>	87	5	13	9	27	54	1	29	3	0
		<b>Schlachtmenge<sup>4</sup> der Hausschlachtungen</b>								

<sup>1</sup> ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

<sup>2</sup> ohne Kälber

<sup>3</sup> Tiere, deren Schlachtkörper als Kälber zugeschnitten sind

<sup>4</sup> siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1